

Pressemitteilung Fraunhofer IISB, 12. März 2010

Studenten für innovative Arbeiten zum Elektroauto ausgezeichnet Verleihung des DRIVE-E-Studienpreises in Nürnberg

Am Donnerstag, 11. März 2010, wurde bei einer Festveranstaltung im Museum Industriekultur in Nürnberg erstmals der DRIVE-E-Studienpreis für Innovationen im Bereich der Elektromobilität verliehen. Prof. Wolf-Dieter Lukas, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), und Prof. Ulrich Buller, Vorstand Forschungsplanung der Fraunhofer-Gesellschaft, überreichten die Preise an die fünf studentischen Preisträger.

Von insgesamt 27 eingereichten Bewerbungen in den Themenbereichen Antrieb, Batterie, Brennstoffzelle und Netzintegration hat eine Jury zwei Diplomarbeiten über Batteriesysteme von Stefan Käbitz von der RWTH Aachen und Daniel Quinger von der TU München für den ersten Preis ausgewählt. Jeder der Preisträger erhält eine Prämie von 5.000 Euro. Die mit je 2.000 Euro dotierten zweiten Preise gehen an drei Studenten der TU Dresden (Norman Winkler), der Universität Flensburg (Timo Döscher) und der Universität Hannover (Alexander Kock) für ihre Arbeiten aus den Bereichen Antrieb, Batterie und Netzintegration.

Der vom BMBF und der Fraunhofer-Gesellschaft ins Leben gerufene DRIVE-E-Studienpreis wurde in der zweiten Jahreshälfte 2009 an allen deutschen Universitäten und Fachhochschulen ausgeschrieben. Beteiligen konnten sich Studierende und Absolventen der Fachrichtungen Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik oder verwandter Themengebiete. Der Studienpreis will herausragende studentische Arbeiten prämiieren, die zur Weiterentwicklung der Elektromobilität beitragen. Jurymitglied Prof. Lothar Frey vom Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB in Erlangen: „Die Entscheidung ist bei den vielen hervorragenden Arbeiten, die eingereicht wurden, sehr schwer gefallen“.

Um die Vorreiterrolle Deutschlands im Bereich der Automobiltechnik sicherzustellen, investiert das BMBF seit Jahren erhebliche Mittel in die Förderung entsprechender Forschungsbereiche und -programme. Flankierend hierzu wurde im vergangenen Jahr mit dem von BMBF und Fraunhofer getragenen DRIVE-E-Programm die Nachwuchsförderung gestartet.

Die Fraunhofer-Gesellschaft gehört zu den führenden Einrichtungen bei Forschung und Entwicklung für die Elektromobilität in Deutschland. In dem vom BMBF geförderten, bundesweiten Verbundprojekt »Fraunhofer-Systemforschung Elektromobilität« arbeiten mehr als 30 Fraunhofer-Institute an Lösungen für die elektromobile Zukunft. Das Fraunhofer IISB ist ein leitender Partner in dem Verbundprojekt und gehört international zu den Schrittmachern im Bereich der leistungselektronischen Systeme für Elektro- und Hybridfahrzeuge. Es koordiniert und organisiert von Seiten der Fraunhofer-Gesellschaft die Maßnahmen zum DRIVE-E-Programm.

Neben dem DRIVE-E-Studienpreis wurde in dem Nachwuchsprogramm auch eine hochkarätige Fortbildungsreihe für Studierende, die DRIVE-E-Akademie, initiiert, die vom 8. bis 12. März 2010 am Fraunhofer IISB stattfindet.

Nähere Informationen zum DRIVE-E-Programm, zu den Preisträgern sowie Bilder von der Preisverleihung sind unter www.drive-e.org zu finden.

Kontakt:

Dr. Bernd Fischer
Fraunhofer IISB
Schottkystr. 10, 91058 Erlangen,
Tel: 09131-761-106
E-Mail: bernd.fischer@iisb.fraunhofer.de



*Verleihung des DRIVE-E-Studienpreises von BMBF und Fraunhofer im Museum Industriekultur in Nürnberg am 11. März 2010 ; v.l.n.r.: Prof. Wolf-Dieter Lukas (Abteilungsleiter im BMBF), Daniel Quinger (TU München), Prof. Ulrich Buller (Forschungsvorstand Fraunhofer), Alexander Kock (Universität Hannover), Timo Döscher (Universität Flensburg), Prof. Lothar Frey (Institutsleiter Fraunhofer IISB), Norman Winkler (TU Dresden), Stefan Käbitz (RWTH Aachen), Dr. Martin März (Abteilungsleiter Fraunhofer IISB, Leiter Fraunhofer ZKLM)
(Foto: Fraunhofer IISB / Kurt Fuchs)*

Fraunhofer IISB:

Das 1985 gegründete Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB betreibt angewandte Forschung und Entwicklung auf den Gebieten der Mikro- und Nanoelektronik, Leistungselektronik und Mechatronik. Mit Technologie-, Geräte- und Materialentwicklungen für die Nanoelektronik sowie seinen Arbeiten zu leistungselektronischen Systemen für Energieeffizienz, Hybrid- und Elektroautomobile genießt das Institut internationale Aufmerksamkeit und Anerkennung. Rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in der Vertragsforschung für die Industrie und öffentliche Einrichtungen. Neben seinem Hauptsitz in Erlangen hat das IISB zwei weitere Standorte in Nürnberg und Freiberg. Das IISB arbeitet eng mit dem Lehrstuhl für Elektronische Bauelemente an der Universität Erlangen-Nürnberg zusammen.